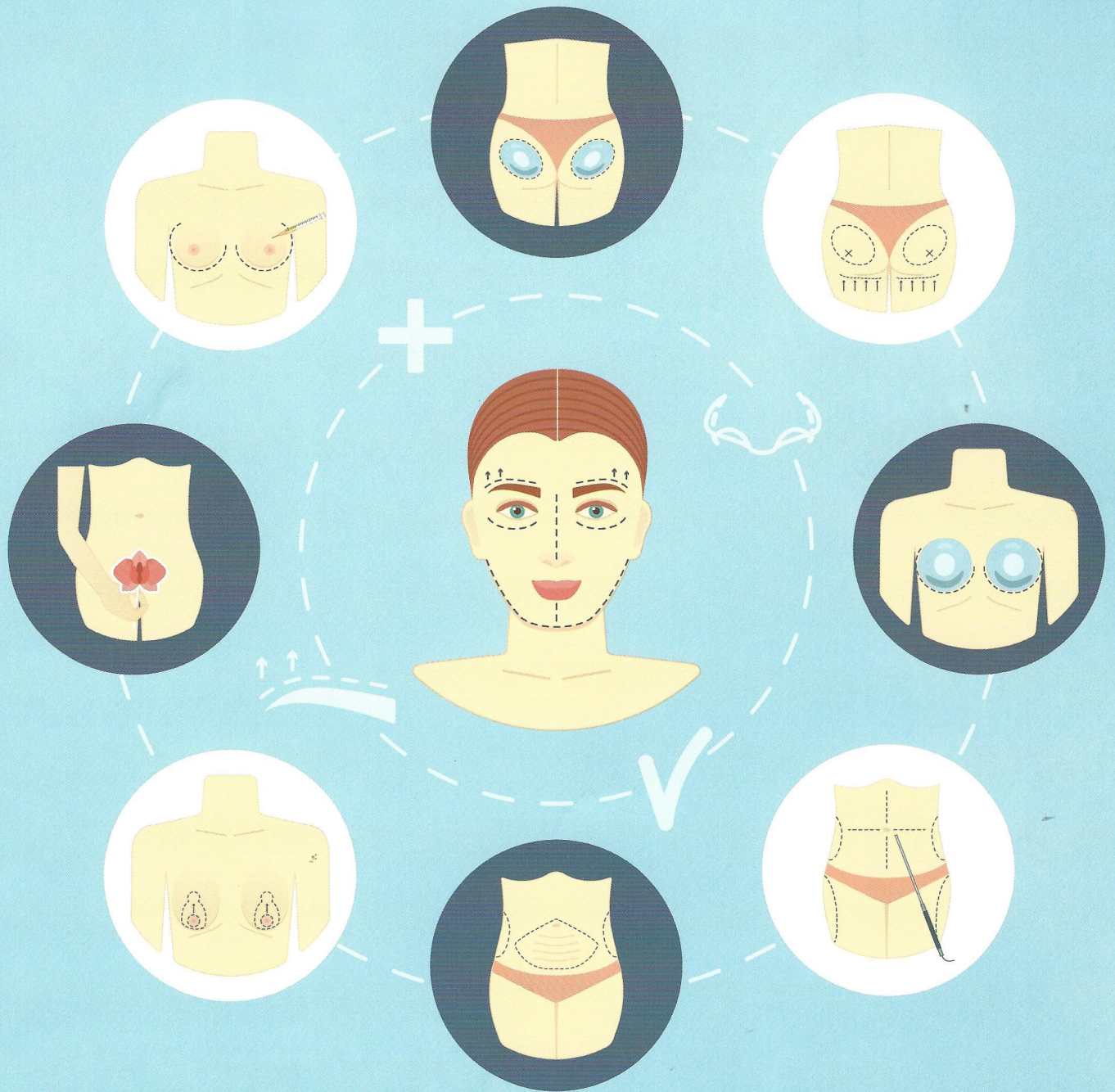


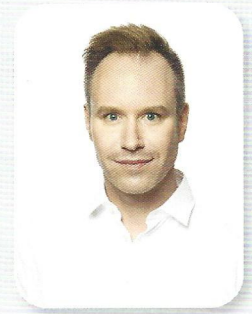
Magazin für Ästhetische Chirurgie

Fachzeitschrift für Ästhetisch-Plastische Chirurgen, Gynäkologen, Ärzte für HNO-Heilkunde, Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgen und Dermatologen

Offizielles Verbandsorgan der Gesellschaft für ästhetische und rekonstruktive Intimchirurgie Deutschland (GAERID e.V.)



Effektive Behandlungsmöglichkeiten zur Vorsorge und Nachsorge von Narben | Effektives nicht-operatives Bodycontouring mittels Kombination aus Kryolipolyse, Injektionslipolyse und Stoßwelle | Erweitertes Anwendungsspektrum von Hyaluronidase | Minimal-invasive Kombinationsbehandlung mit Fadenlifting und Hyaluronsäurefiller | Vaginale Rejuvenation mittels nicht-ablativem CO₂-Laser | Synergien für eine neue Ästhetik



Minimal-invasive Kombinationsbehandlung mit Fadenlifting und Hyaluronsäurefiller

Teil 1: Prozedur



Abb. 1 und 2: Behandlung der Stirnregion.

Dr. med. Daniel S. Müller ist Facharzt für Dermatologie & Venerologie und führt seit einigen Jahren eine eigene privatärztliche Praxis in München. Neben einer konsiliar-ärztlichen Tätigkeit an der Rosenpark Klinik in Darmstadt ist er darüber hinaus Autor zahlreicher Fachartikel und renommierter Workshop-Dozent im Bereich minimal-invasiver Anti-Aging-Therapien. Gemäß seiner dezidierten Praxis-Philosophie der Ganzheitlichkeit und der Fokussierung auf minimal-invasive Behandlungen schildert Dr. Müller in dem vorliegenden Artikel eine schonende Kombinationsbehandlung mit besonders natürlich wirkenden Ergebnissen. Teil 1 beschreibt die Prozedur, Teil 2 mit der Dokumentation des Behandlungserfolgs erscheint in der nächsten Ausgabe der MÄC.

Gerade in Deutschland wünschen sich Patienten bei ästhetischen Eingriffen äußerst natürliche Ergebnisse. Als ideal wird ein Ergebnis angesehen, welches den Patienten jünger, frischer und erholter erscheinen lässt. Nicht- oder minimal-invasive Anti-Aging-Maßnahmen stehen daher hoch im Kurs. Das so genannte Fadenlifting (Thread-Lifting) ist in diesem Sinne eine sanfte Alternative zum operativen Lifting zur Straffung von Gesichtshaut und Halsregion. So können z.B. sog. Hängebäckchen, hängende Augenbrauen und dadurch resultierende Schlupflider, eine erschlaffte Halspartie und ein knittriges Dekolleté korrigiert werden. Weitere Vorteile des Fadenliftings sind u.a. die biologisch abbaubaren Materialien, die kurze, kaum schmerzhaft Behandlung, die schnelle Heilung mit nur minimalen Ausfallszeiten sowie die problemlose Kombinierbarkeit mit Verfahren wie Botulinumtoxin und Fillern. Die natürlich wirkenden Veränderungen sind sofort sichtbar und wirken nachhaltig. Darüber hinaus wird auch die körpereigene Kollagenproduktion stimuliert.

Ziel der Behandlung ist eine Hautstraffung durch die Voluminierung im Gesicht. Das Fadenlifting zieht mit kleinen, individuell positionierten Fädchen erschlaffte Gesichts, Hals- und Körperpartien dezent nach oben. Die Fäden werden in die Dermis appliziert, wodurch die Haut gestrafft und das Gewebe in Richtung der ursprünglichen Position angehoben wird. Die im vorliegenden Fall verwendeten Fäden bestehen aus synthetischem, resorbierbarem Polydioxanon (PDO). Dieses zu 100 Prozent biokompatible Material hat sich seit über 50 Jahren in der Chirurgie und Orthopädie bewährt. Es wird nach einigen

(6-8) Monaten vollständig aufgelöst und verstoffwechselt, so dass der Körper nicht dauerhaft implantierte Fäden trägt. Daher ist die Behandlung auch äußerst gut verträglich.

Beschreibung der Prozedur

Es fand eine Behandlung der Stirn und Glabellen mit den folgenden Fadenlifting-Produkten statt: Princess® PDO Basic und Princess® PDO Screw Fäden (Princess®/PDO, Deutschland-Vertrieb über STADA AESTHETICS Deutschland GmbH).

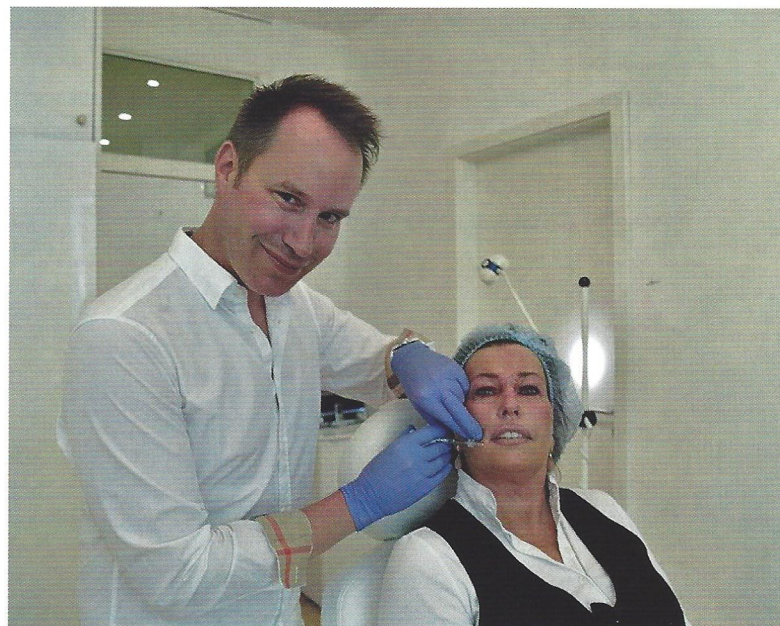


Abb. 3: Behandlung der Mundwinkel.



Abb. 4: Hautberuhigende Maske.

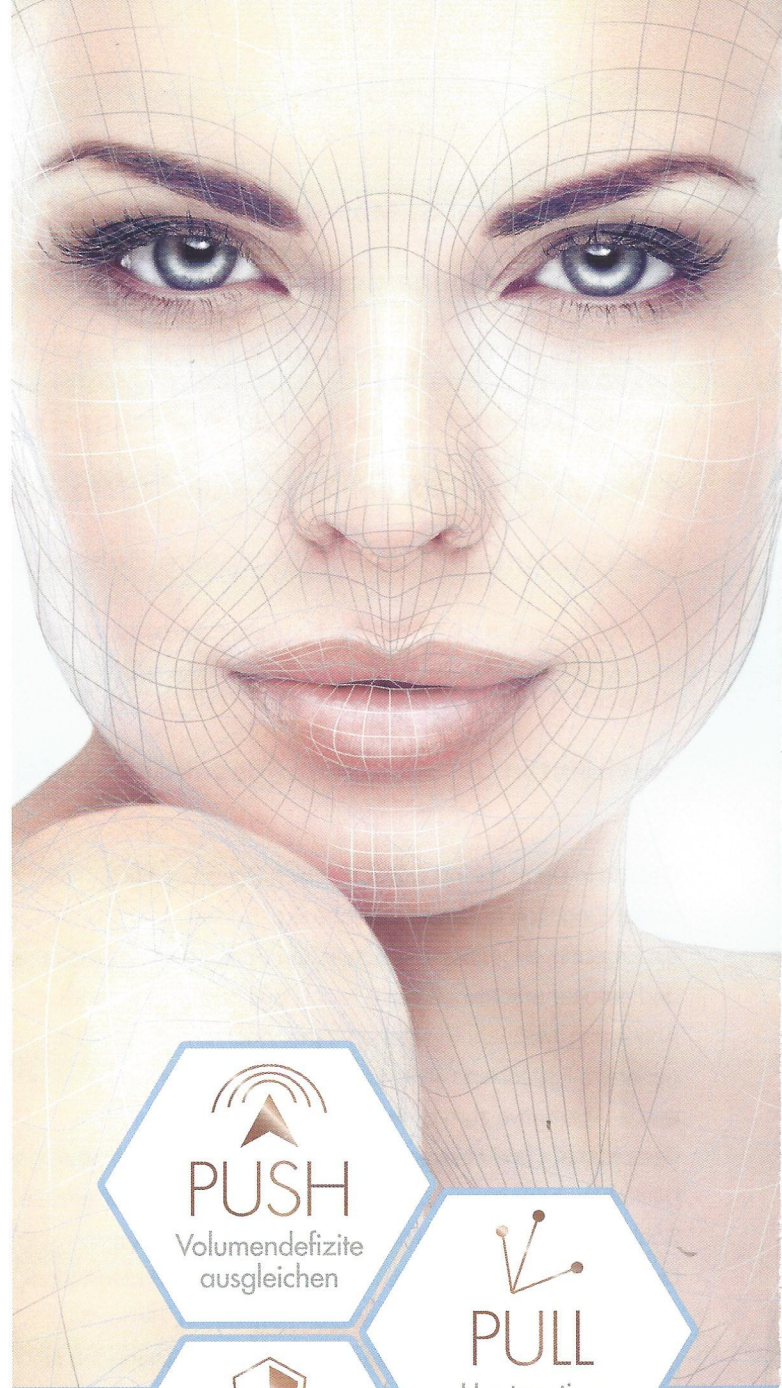
Besonders interessant an der Patientin war, dass die Wirkung von Botulinumtoxin bei ihr in der Vergangenheit immer sehr schnell nachgelassen hat. Daher "imitierten" wir mit einer besonderen Implantationstechnik der Screw-Fäden die Wirkung von Botulinumtoxin zur Ruhigstellung der Stirn und der Glabella, was letztendlich auch zu einer deutlichen Faltenreduktion führt. Zudem wurden die Stirn- und Glabellafalten zusätzlich mit Basic-Fäden in der Sandwich-Technik ("Übereinanderlegen der Fäden") direkt unterfüttert.

Des Weiteren wurden die neuen Techniken auch zur Behandlung der Lippenfältchen ("Barcode") und zur Anhebung der Mundwinkel angewandt. Das Besondere hier ist die Kombinationstherapie mit den neuen Hyaluronsäurepräparaten Princess® Volume Lidocain und Princess® Filler Lidocain (Princess®, Deutschland-Vertrieb über STADA AESTHETICS Deutschland GmbH), um mit den minimal-invasiven Methoden einen maximalen Effekt zu erreichen. Perioral kamen auch wieder die Screw-Fäden zum Einsatz. Im Anschluss an die Behandlung erhielt die Patientin eine kühlende Maske (JeNaCell GmbH), u.a. zur Hämatomprophylaxe. ■

KONTAKT

Dr. med. Daniel S. Müller

Facharzt für Dermatologie & Venerologie
Fürstenstraße 15
80333 München
E-Mail: kontakt@skinmanager.net



PUSH
Volumendefizite
ausgleichen

PREVENT
Vor Hautalterung
schützen

PULL
Hautpartien
repositionieren

STADA AESTHETICS
AESTHETICS 3D
INNOVATIVES ANTI-AGING
MIT SYSTEM

STADA AESTHETICS Deutschland GmbH
Königsteiner Str. 2 · 61350 Bad Homburg vor der Höhe
E-Mail: info@stadaaesthetics.de
Web: www.stadaaesthetics.ch